

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 107/108 (1936)
Heft: 6

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

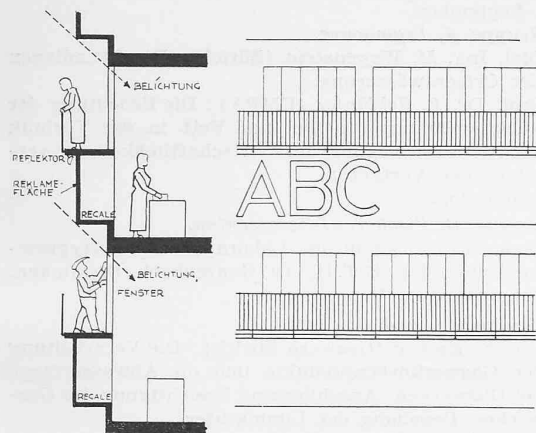


Abb. 5. Galerieartig vorspringende Anordnung der Regalkästen; im Zusammenhang mit der Fassaden-Ausbildung. Masstab 1:150.

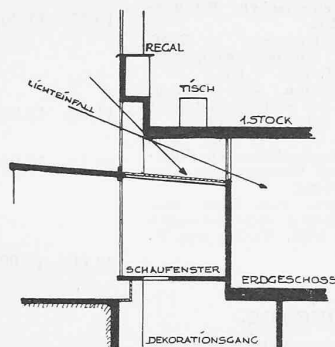


Abb. 6. Größerer Oberlicht-Einfallswinkel bei kastenförmiger Ausbildung der Brüstung im I. Stock.

Abbildungsproben aus dem Buche „Bauten des Einzelhandels“ von Dr. Louis Parnes, Zürich. Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

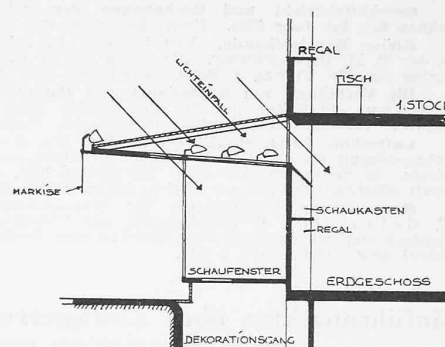


Abb. 7. Schaufensterkasten vor der Fassadenflucht; vorzügliche Belichtung. Abb. 6 und 7 Masstab 1:200.

Schnittzeichnungen und Bildern ist eine Reihe von grundsätzlichen Anordnungen und Ausführungsbeispielen mit verschiedenartig beanspruchten Federn aus Stahl und organischen Materialien besprochen. Ein weiterer Abschnitt behandelt die Anwendungsgebiete der drehfedernden Kupplungen, wie Milderung von Drehmomentstößen, Sicherung gegen Resonanzschwingungen durch Verlegen der kritischen Drehschwingungszahlen oder durch Dämpfungsmittel und Drehmomentmessung.

G. K.

Strassenbahn und Autobus. Im Jahre 1935 sind in Paris, wie den «Basler Nachr.» berichtet wird, 21 Strassenbahnstrecken stillgelegt und durch Omnibusbetrieb ersetzt worden. Ende 1935 waren noch 28 Strassenbahnstrecken im Betrieb mit einer Gesamtlänge von 210 km, wogegen sich die Zahl der Omnibusstrecken auf 200 belief mit einer Betriebslänge von 1640 km. Dem Omnibusbetrieb dienen 3229 Omnibusse, während der Wagenpark der Strassenbahn nur noch 446 Triebwagen mit 252 Anhängern aufwies. Bis Ende 1936 soll der Pariserverkehr, abgesehen von der Untergrundbahn, dem Métro und dem Vorortverkehr der Fernbahnen, nur noch durch Omnibusse bedient werden und die Strassenbahn aus dem Pariser Stadtbild ganz verschwunden sein. — Hierzu ist zu sagen, dass die Strassenbahn aus dem Innern von Paris von jeher verbannt war (aus ästhetischen Gründen wegen der Fahrleitungsdrähte und Tragwerke) und dass der (ehemals dreispännige) Omnibus die entsprechenden Bedürfnisse erfüllt hat.

Dammbruch in U. S. A. Die bei Inhabern von Stauanlagen sehr verbreitete Auffassung, dass die Hochwasserreserve zwischen Ueberfallkante und Dammkrone im Grunde lediglich eine Verschleuderung von nützlichem Stauraum bedeute, hat am 1. Mai d. J. am Elk-Creek (Oklahoma) zu einem Dammbruch geführt. Am Staubecken der Wasserversorgung von Elk-City war der Ueberlauf ohne Wissen des projektierenden Ingenieurs nachträglich um 80 cm (die Hälfte der Hochwasserreserve) erhöht und damit die maximale Abflussmenge von 283 auf 125 m³/sec herabgesetzt worden. Die ungläublichen Niederschläge von 89 mm innert 45 min und 107 mm innert zwei Stunden nach anderen Messungen, die nach den Beobachtungen in der Umgebung über das ganze Einzugsgebiet niedergegangen sein müssen, verursachten so grosse Zuflussmengen, dass der Damm überflutet und zerstört wurde («Eng. News-Rec.», 11. Juni 1936).

Keine Arbeitsmöglichkeiten für technisches Personal in Abessinien. Auf Grund verschiedener Anfragen hat die Schweizerische Gesandtschaft in Rom abzuklären versucht, ob gegenwärtig gewisse Arbeitsmöglichkeiten für schweizerische Ingenieure und Techniker in Abessinien bestehen. Das Ergebnis der Sondierungen ist leider negativ ausgefallen, indem die Gesandtschaft mitteilt, dass Italien im gegenwärtigen Zeitpunkt der Organisation in Abessinien keine ausländischen Arbeitskräfte zulassen werde, und dass daher Auswanderungswilligen, die sich dorthin begeben möchten, vorläufig keine Hoffnungen gemacht werden können.

Die Olympiade-Bauten in Berlin sind in zahlreichen deutschen Fachorganen dargestellt, auf die hinzuweisen hier genügen möge: z. B. «Z. VDI» vom 1. August, «Rundschau Technischer Arbeit (RTA)» vom 29. Juli, die auch über Fernmelde- und Schalltechnische Einzelheiten berichtet, und «Z. d. B.» vom 29. Juli.

Ausbau der Alpenstrassen. Als ersten durch den Bund unterstützten Ausbaurbeiten (vergl. S. 295 letzten Bds.) sind solchen an der Julierstrasse und an der Gotthardstrasse auf Tessiner-

gebiet Beiträge bewilligt worden. In beiden Fällen beträgt der Bundesbeitrag 65% der Baukosten.

Subventionen an Hochbau-Renovationsarbeiten (S. 45 lfd. Bandes) hat auch Chur im Betrage von 5% beschlossen, während in Zürich der Kanton ebenfalls 5% gibt und der Stadtrat dem Gemeinderat weitere 5% beantragt.

WETTBEWERBE

Neubauung des Hauptplatzes der Hauptstadt Quito in Ecuador. Das Konsulat von Ecuador in Zürich (Edwin Scotoni) hatte etwa 30 Architekten zu einem Ideenwettbewerb (Skizzen 1:500) eingeladen, den neben den Architekten Stadtbaumeister H. Herter und Prof. R. Rittmeyer die Herren Edwin Scotoni und Ing. Eug. Scotoni (A.-G. für Hoch- und Tiefbau, Zürich-Oerlikon) zu beurteilen hatten. Es waren nur 13 Entwürfe eingereicht worden; das Ergebnis ist folgendes:

1. Rang (700 Fr.): Dipl. Arch. Hermann Meyer, Oerlikon.
2. Rang (500 Fr.): Arch. Rich. Zangger, Zürich.
3. Rang (400 Fr.) { Arch. Charles Hoch, Zürich
ex aequo (400 Fr.) { Dipl. Arch. Hans Michel, Zürich.
- 2 Ankäufe zu { Arch. R. Landolt Zürich und Max Werner
je 250 Fr. { Arch. Kündig & Oetiker, Zürich. [Schaffh.

Die schwache Beteiligung ist u. a. wohl auf die, angesichts der für einen «beschränkten» Wettbewerb allzugrossen Zahl der Eingeladenen doch zu dürftige Preissumme zurückzuführen, umso mehr, als das Programm hinsichtlich der Erteilung eines *Bauauftrages* keine nennenswerte Kompensation als Anreiz bot: es sei ... «nicht ausgeschlossen (!), einen oder mehrere der prämierten Projektverfasser an der Ausführung *mitwirken* zu lassen.» Das ist natürlich so gut wie nichts versprochen. Das Programm lässt übrigens die vorgeschriebene Erklärung vermissen, dass für die Durchführung die (für die Beteiligung der S.I.A.- und B.S.A.-Mitglieder verbindlichen!) *Wettbewerbs-Grundsätze* massgebend sind. So liefert dieser Wettbewerb ein Beispiel dafür, dass ein möglichst genaues Einhalten der «Grundsätze» im eigensten Interesse der Veranstalter liegt.

NEKROLOGE

† **Louis Blériot**, Maschineningenieur, ist am 1. August im 64. Lebensjahr gestorben. Mit ihm verschwindet einer der Pioniere der Luftfahrt, der mit seinem Eindecker schon 1907 (ausser einem bedenkliehen, aber glücklich abgelaufenen Sturz) in Flugstrecken bis 500 m bemerkenswerte Erfolge erzielte und am 25. Juli 1909 als Erster den Kanal von Calais nach Dover überflog. Im gleichen Jahre erledigte er den ersten Ueberlandflug von 25 Meilen in sechs Stunden. Später betätigte sich Blériot industriell als Flugzeugkonstrukteur, musste aber nach anfänglich schönen Erfolgen seine Fabrik in Suresnes 1933 schliessen.

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Hundert Jahre Technische Hochschule Darmstadt 1836—1936. Ein Bild ihres Werdens und Wirkens. Im Auftrag der T. H. herausgegeben von W. Schlink. 254 Seiten mit 185 Abb. und 45 Textbeiträgen massgeblicher Männer der Kunst und Technik. Darmstadt 1936, Verlag von Gotthard Peschko. Preis kart. 7 RM., geb. 9 RM.

Durcissement des bétons. Par J. Bolomey, ing., professeur à l'Université de Lausanne. 20 pages avec 7 fig. Extrait du «Bulletin Technique de la Suisse Romande». Lausanne 1936, F. Rouge & Cie. S. A.

Handels-Information Schweiz-Sowjetunion. Organ der Vereinigung zur Förderung der Handelsbeziehungen Schweiz-Sowjetunion. Erscheint einmal monatlich, Zürich 1936, Herausgeber: obige Vereinigung, Jahresabonnement 6 Fr., Einzelnummer 60 Cts.

Geschäftsbericht und Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1935. Bern 1936, Preis geh. 5 Fr.

Kleine Baustoffkunde. Von Dr.-Ing. D. Dieckmann, o. Prof. an der T. H. Braunschweig, 279 Seiten mit 27 Abb. Braunschweig 1936, Verlag von Fr. Vieweg & Sohn. Preis geh. 6,50 RM, geb. 8 RM.

Die Verhütung von Explosionen von Dampfbacköfen. Von Obering. E. Höhn, 15 Seiten mit 18 Abb. Zürich 1936, im Selbstverlag des Schweiz. Vereins von Dampfkessel-Besitzern. Preis geh. Fr. 1.50.

Luftschutz durch Stahl. Von Dr.-Ing. Hs. Schossberger. Eine Untersuchung über die Anwendung von Stahl im bautechnischen Luftschutz. 64 Seiten mit 105 Abb. Düsseldorf 1936, auf Wunsch kostenlos durch «Stahlwerks-Verband A.-G.», Abtlg. Stahlberatung.

Raumheizung. Rechentafeln für Wärmetechniker. Von Dipl. Ing. W. Goldstern, 40 Rechentafeln mit dreisprachigen Erläuterungen (deutsch-englisch-französisch). München und Berlin 1936, Verlag von R. Oldenbourg. Preis kart. 6 RM.

Einführungskurs über Abwasserreinigung.

Die Beratungsstelle der E.T.H. für Abwasserreinigung und Trinkwasserversorgung, die Eidg. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei, der Schweiz. Fischerei-Verein, der S.I.A., die Schweiz. Vereinigung für Gesundheitstechnik und der Schweiz. Wasserwirtschaftsverband veranstalten vom 28. September bis 2. Oktober 1936 einen Einführungskurs zur Behandlung der wichtigsten Fragen der Gewässerverunreinigung und Abwasserreinigung.

Der Kurs wird in den Räumen der E.T.H. (Hauptgebäude und Hygiene-Institut) abgehalten und nur bei einer Mindestzahl von 50 vollzahlenden Teilnehmern durchgeführt. Als Kursgeld für den ganzen Kurs, inkl. Exkursionen in der Schweiz, sind 45 Fr. pro Teilnehmer vorgesehen; wer nur an einzelnen Tagen den Verhandlungen beiwohnen will, hat pro Tag 10 Fr. zu entrichten; für einzelne Vorträge werden 3 Fr. verrechnet. Die Teilnahme an den Schlussexkursionen vom 2. Oktober setzt die Entrichtung des ganzen Kursgeldes voraus. Beschäftigungslosen Interessenten werden auf besondere Anmeldung hin erleichternde Bedingungen eingeräumt, soweit dies die Teilnehmerzahl zulässt.

Den Mitgliedern der an der Organisation beteiligten Verbände werden Mitte August Einladungen zugesandt. Interessenten, die keinem der Verbände angehören, wollen sich an die Beratungsstelle der E.T.H. für Abwasserreinigung und Trinkwasserversorgung wenden (Zürich 7, Gloriastrasse 37).

Gegen Einzahlung des Kursgeldes auf Postcheckkonto VIII 14817, die spätestens bis zum 12. September zu erfolgen hat, werden den Angemeldeten gedruckte Teilnehmerkarten mit Programm zugestellt. Auf der an die Beratungsstelle zuzustellenden Anmeldekarte ist zu vermerken, ob der ganze Kurs oder welche Tage, bzw. Vorträge besucht werden wollen. Ferner ist anzugeben, ob die Einteilung in die Gruppe A oder B zu erfolgen hat.

PROGRAMM:

Montag, 28. September.

- 09.45 Prof. Dr. A. Rohn: Eröffnung des Kurses.
 10.00—11.00 Prof. Dr. W. v. Gonzenbach: Gewässerverunreinigung und ihre Verhütung.
 11.10—12.00 Dr. Willi, Ständerat (Chur): Die Rechtsgrundlagen zum Schutze unserer Gewässer gegen Verunreinigungen.
 14.15—15.00 Prof. Dr. J. W. Fehlmann: Beurteilung eines Gewässers durch biologische Untersuchungsmethoden.
 15.15—16.00 Prof. Dr. Steinmann (Aarau): Fischvergiftungen und ihre Kennzeichen.
 16.15—17.00 Forstinspektor M. Petitmermet (Bern): Loi fédérale 1888 sur la pêche et règlement 1925 concernant la contamination des cours d'eau.
 17.15—18.00 Diskussion.

Dienstag, 29. September.

- 08.15—09.15 Prof. Dr. E. Waser, Kantonschemiker (Zürich) und Dr. G. Blöchliger, Assistent: Die Glatt in chemischer und bakteriologischer Beziehung.
 09.15—09.45 Kantonsing. K. Keller (Zürich): Das Verbauprojekt der Glatt.
 09.45—12.00 Exkursion an die Glatt, Demonstration der wichtigsten Feldmethoden (Waser, v. Gonzenbach, Steinmann).
 14.15—16.00 Dr. H. Bach (Berlin), ehemaliger Oberchemiker der Emschergerossenschaft: Die mechanischen Verfahren der Abwasserbeseitigung nebst Aufarbeitung und Verwertung der Rückstände.
 16.15—18.00 Dir. Kessener, Niederländisches Reichsinstitut für Abwasserreinigung (Den Haag): Die chemischen und biologischen Reinigungsmethoden unter besonderer Berücksichtigung der Kleinanlagen.
 18.15—19.00 Diskussion über die Vorträge Bach und Kessener.

Mittwoch, 30. September.

- Gruppe A, Ingenieure.
 08.15—10.00 Dipl. Ing. M. Wegenstein (Zürich): Die Grundlagen der Ortsentwässerung.
 10.15—11.30 Prof. Dr. P. Schlüpfer (EMPA): Die Bedeutung der Rückgewinnung von Oel und Fett in der Technik mit Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Verfahren.
 11.30—12.00 Diskussion.
 Gruppe B, Fischerei-Interessenten.
 08.15—12.00 Demonstrationen in den Laboratorien des Hygiene-Institutes der E.T.H. (v. Gonzenbach, Steinmann, Schmassmann, Vouga).
 Gruppen A und B.
 14.00—16.00 Dir. F. Escher (Gaswerk Zürich): Die Verarbeitung der Gaswerknebenprodukte und die Abwasserfrage bei Gaswerken. Anschliessend Besichtigung des Gaswerkes, Begehung der Limmatufer.
 16.15—18.30 Dipl. Ing. J. Müller (Tiefbauamt Zürich): Die Reinigungsanlagen der Stadt Zürich und ihre zukünftige Entwicklung. Anschliessend Besichtigung der Anlagen.
 20.15 Freier Diskussionsabend mit Filmvorführung (Entwässerungsanlagen München).

Donnerstag, 1. Oktober.

- 08.15—09.30 Prof. Dr. H. Pallmann: Landwirtschaftliche Verwertung von Abwasser und ausgefaultem Schlamm.
 09.30—10.00 Diskussion.
 10.15—11.00 Prof. Dr. E. Meyer-Peter: Organisation und Zwecke der Beratungsstelle der E.T.H. für Abwasserreinigung und Trinkwasserversorgung.
 11.15—12.00 Diskussion, Entgegennahme von Wünschen seitens der Praxis.
 Gruppe A, Ingenieure.
 14.15—15.30 M. Humbert, Ing.-Cons. (Lausanne): Méthodes américaines d'épuration des eaux usées.
 15.30—16.00 Diskussion.
 16.15—17.30 M. Racine, Ing.-Cons. (La Tour-de-Peilz): Les fosses septiques modernes et leur champ d'application.
 17.30—18.00 Diskussion.
 Gruppe B, Fischerei-Interessenten.
 14.00—19.00 Exkursion auf dem Zürichsee zur Besichtigung verschiedener Schmutzwassereinflüsse und Seeufer-Verunreinigungen (v. Gonzenbach, Steinmann).

Freitag, 2. Oktober.

Eintägige Schlussexkursion: Abfahrt von Zürich Hbf. mit dem Roten Pfeil um 06.46 h. Besichtigung der Kläranlage Reinach und der Verregnungsanlage der Kant. Strafanstalt Lenzburg. Gemeinsames Mittagessen in Zürich. Nachmittag Besichtigung der Reinigungsanlage der Stadt St. Gallen (Grobrechen, Emscherbrunnen, Tropfkörper, Nachklärteich). Ankunft in Zürich um 18.30 h.

*

Münchener Exkursion, Leiter Prof. Dr. Steinmann. Die Kosten für diese Exkursion sind besonders zu bezahlen und betragen rd. 40 Fr. für Bahn- und Autofahrten, Unterkunft und Verpflegung. Die Exkursion wird nur bei einer Mindestzahl von 15 Teilnehmern durchgeführt und die Teilnahme daran soll auf der Anmeldekarte vermerkt sein.

Freitag, 2. Oktober, Reise nach München.

Samstag, 3. Oktober, Besuch der Bayrischen Biologischen Versuchsanstalt, der Kläranlage Grosslappen, des Isardücker, der Abwasserfischeiche und Kraftwerke der «Mittleren Isar A.-G.»

Sonntag, 4. Oktober, Deutsches Museum, Rückreise.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5 (Tel. 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilung des Sekretariates.

Der S.I.A. wäre in der Lage, einige interessante Stellen im Ausland zu vermitteln für:

- 1 Maschineningenieur, 1 Elektroingenieur,
1 Metallurgisten und Materialtechnologen.

Es handelt sich um eine Kontrolltätigkeit, für die nur bestausgewiesene Kräfte mit längerer und vielseitiger Praxis in Konstruktionsbureau und Werkstatt in Betracht kommen. Alter etwa 40 Jahre. Interessenten wollen sich beim Sekretär des S.I.A. anmelden. (Vergl. Stellenausschreibung Inseratenseite 7.)

Zürich, den 1. August 1936.